

Medienmitteilung, 19. November 2013

**Sperrfrist 19. November 2013 bis 11h**

## **European Consumer Payment Report 2013 Konsumenten Risk Index Schweiz 2013**

### **Jeder 4. Schweizer hat nach der Bezahlung seiner monatlichen Rechnungen kein Geld mehr übrig**

**Intrum Justitia publiziert erstmals den neuen Konsumenten Risk Index Schweiz sowie den European Consumer Payment Report. Die beiden Studien zeigen, wie im Zuge der anhaltenden Finanzkrise Menschen in ganz Europa und auch in der Schweiz mit ihren persönlichen Finanzen kämpfen. Ein Viertel der befragten Schweizer hat am Monatsende nach dem Bezahlen der Rechnungen kein Geld mehr übrig. Als finanzielle Hauptsorgen werden von Herrn und Frau Schweizer die Gesundheitskosten und die Angst vor einem Verlust des Arbeitsplatzes genannt.**

Die Umfrage zeigt zwar, dass über zwei Drittel der Schweizer und sogar satte 76 Prozent aller Befragten in Europa der Meinung sind, dass Rechnungen pünktlich bezahlt werden sollten. Die aktuell schwierige Wirtschaftslage erschwert dies jedoch zusehends, wobei 72 Prozent der Schweizer exakt wissen, welche Rechnungen monatlich zu erwarten sind. In schwierigen Zeiten sparen die Schweizer zuerst beim Ausgang und beim Kauf von neuen Kleidern.

#### **Bedrückende Realität – auch in der Schweiz**

Ein erschütternd hoher Anteil der Befragten kämpft jedoch jeden Monat, um über die Runden zu kommen. So haben 26 Prozent der Schweizer nach der Bezahlung der monatlichen Rechnungen kein Geld mehr übrig, 27 Prozent glauben nicht, dass sie genug Geld haben, um ein menschenwürdiges Leben zu führen. Zum Vergleich: In Estland, Griechenland und Ungarn liegt dieser Anteil deutlich über 40 Prozent.

Das Selbstbewusstsein der Schweizer hingegen ist hoch. Mehr als 40 Prozent sind der Meinung, dass sie sich in einer besseren finanziellen Lage als die Durchschnittseuropäer befinden. Entsprechend sind acht von zehn Schweizern der Meinung, dass die Europäische Union die Finanzen nicht unter Kontrolle habe. Immerhin 30 Prozent der befragten Schweizer geben an, dass die eigene Regierung die Finanzen ebenfalls nicht vollumfänglich im Griff habe.

"Die Menschen wollen das Richtige tun, aber die finanzielle Situation in der Schweiz und in ganz Europa macht die Dinge schwierig für viele Menschen. Ich glaube aber fest daran, dass diese Situation mit dem Willen, diese zu lösen, offener Kommunikation und einer respektvollen Haltung gegenüber Menschen in einer Schuldensituation verbessert werden kann", sagt Thomas Hutter, Managing Director von Intrum Justitia Schweiz.

#### **Grosse Unterschiede innerhalb Europas**

Über 10 000 Befragte in 21 Ländern haben an der jetzt erstmals publizierten Umfrage teilgenommen. Die Ergebnisse zeichnen ein Bild der in Schwierigkeiten geratenen Finanzen von Privatpersonen in ganz Europa. Die Gründe für die finanziellen Probleme der europäischen Konsumenten sind unterschiedlich. Die Umfrage zeigt, dass sich die Bürger in den nördlichen und

deutschsprachigen Ländern (z.B. Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, Österreich, Schweiz, Deutschland) selbst als überdurchschnittlich in Bezug auf die Kontrolle der persönlichen Finanzen einschätzen.

Laut der Umfrage sind die häufigsten Ursachen für finanzielle Probleme in der Schweiz Gesundheitskosten (81%), gefolgt vom Verlust des Arbeitsplatzes (76%) und den Versicherungen (74%). Für die Gesamtheit der Befragten auf europäischer Ebene stehen der Verlust des Arbeitsplatzes (83%), die Energie-Preise (80%) und Benzinpreise (79%) als Hauptursachen fest.

"Unsere Studie zeigt die Notwendigkeit von Lösungen für Cashflow-Probleme der Konsumenten - Lösungen, die nicht nur Konsumenten darin unterstützen, finanzielle Probleme zu vermeiden oder zu beheben, sondern auch Unternehmen helfen, ihre Kreditrisiken zu minimieren und dadurch Arbeitsplätze und Wohlstand zu generieren", schliesst Thomas Hutter.

Weitere Informationen auf <http://www.intrum.com/news>

### **Über Intrum**

Intrum Justitia ist das in der Schweiz führende Unternehmen für Dienstleistungen im Bereich Credit Management Services und Inkasso und ist Mitglied des Verbandes Schweizerischer Inkassotreuhandinstitute (VSI). In der Schweiz ist Intrum Justitia seit über 40 Jahren tätig. Die gut 200 Mitarbeitenden bearbeiten aktuell rund 1,5 Millionen Inkassofälle unterschiedlichster Branchen. Die damit verbundenen Zahlungserfahrungen dienen nicht nur den über 6 000 Kunden in der Schweiz, sondern sie ermöglichen die Erstellung breit angelegter Studien, welche der Schweizer Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

### **Über den European Consumer Payment Report**

Der European Consumer Payment Report 2013 wird als Monitoring-Instrument erstmals publiziert. Als "Katalysator für eine gesunde Wirtschaft" macht es sich Intrum Justitia zur Aufgabe, regelmässig den Puls von mehr als 10 000 Konsumenten in Europa zu fühlen. Ziel ist, ein besseres Verständnis für die Umstände zu entwickeln, die das Konsumverhalten beeinflussen, wenn es um die Zahlung für Produkte und Dienstleistungen geht. Die Daten im European Consumer Payment Report basieren auf den Resultaten einer externen Online-Umfrage, die durch das strategische Marktforschungsunternehmen Trendbox durchgeführt wurde.

### ***Kontakt***

*Jaël Fuchs, PR & Kommunikation, Intrum Justitia AG  
Eschenstrasse 12, 8603 Schwerzenbach  
Direkt: + 41 44 806 85 23  
E-Mail: [ja.fuchs@intrum.com](mailto:ja.fuchs@intrum.com)  
[www.intrum.ch](http://www.intrum.ch)*

## 10 Tipps für den Umgang mit Geld

1. Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre Ausgaben und geben Sie nur so viel aus, wie Sie zur Verfügung haben.  
Kontrollieren Sie Ihre Haushaltsausgaben, indem Sie alle monatlich anfallenden Ausgaben auflisten. Dies mit dem Ziel, kein Geld auszugeben, das Sie nicht haben.
2. Denken Sie zweimal darüber nach, bevor Sie etwas kaufen.  
Stellen Sie sich einfach die Frage: Brauche ich das wirklich?
3. Legen Sie Geld für Rechnungen als Reserve beiseite, von denen Sie genau wissen, dass diese demnächst fällig sind.  
Beispiele dafür sind die Einkommenssteuer, Krankenversicherung oder andere Versicherungen.
4. Unterzeichnen Sie keinen Vertrag, dessen Bestimmungen Sie nicht vollständig gelesen und verstanden haben (das Kleingedruckte mag zwar langweilig sein, es ist für Sie von entscheidender Wichtigkeit zu wissen, was von Ihnen erwartet wird).
5. Vermeiden Sie Extrakosten durch das pünktliche Bezahlen von Rechnungen.  
Ihre beste Option ist, Ihre Rechnungen pünktlich zu bezahlen und zu vermeiden, sich mit Mahnungen oder sogar Inkassounternehmen auseinandersetzen zu müssen.
6. Sollten Sie eine Rechnung nicht pünktlich bezahlen können, zögern Sie nicht, die Personen, denen Sie das Geld schulden, darüber in Kenntnis zu setzen.  
Möglicherweise können Sie eine Ratenzahlungsvereinbarung abschliessen oder einfach ein wenig mehr Zeit eingeräumt bekommen.
7. Sollten Sie den geschuldeten Betrag nicht bezahlen können, kann es sein, dass Sie von einem Inkassounternehmen kontaktiert werden. In solch einem Fall sollten Sie schnellstmöglich reagieren, um langfristig potenziellen Schaden zu vermeiden. Sprechen Sie mit den Mitarbeitenden des Inkassounternehmens über Ihre Lage und suchen Sie gemeinsam nach möglichen Lösungen.
8. Indem Sie die Kommunikation in Gang halten und nach einer Lösung streben, finden Sie vielleicht Möglichkeiten zur Lösung Ihres Schuldenproblems.
9. Wenn Sie einen Zahlungsplan haben, halten Sie sich an Ihre Versprechen.  
Wenn Sie dies nicht können, ist es sehr wichtig, den Gläubiger unverzüglich darüber in Kenntnis zu setzen.
10. Ignorieren Sie keines der Geldprobleme, das Sie haben.  
Holen Sie sich schnellstmöglich Rat und arbeiten Sie daran, Ihre wirtschaftliche Lage wieder fest in den Griff zu bekommen.